

**Hannover, den 11. Mai 2026**

## **Pressemitteilung**

### **Ein klares NEIN zur Widerspruchsregelung bei der Organspende – Evangelische Frauen in Deutschland kritisieren Gesetzentwurf der interfraktionellen Gruppe**

Der Bundesverband der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD), der die Interessen von rund 3 Millionen Mitgliedern vertritt, übt scharfe Kritik an dem erneuten Vorstoß, die Widerspruchsregelung bei der Organspende in Deutschland einzuführen.

„Nach unserer Überzeugung verstößt dieser Gesetzentwurf gegen unsere Rechtsordnung: Es ist mit unserer bestehenden Rechtsordnung nicht vereinbar, dass Schweigen oder Nicht-Tätigwerden als Zustimmung gewertet werden kann. Dieses Rechtsverständnis, das für Kaufverträge, Zeitungsabos etc. völlig unbestritten gilt, kann doch nicht ausgerechnet für das in Art 2 Grundgesetz besonders geschützte Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit außer Kraft gesetzt werden,“ betont die Vorsitzende der EFiD, Angelika Weigt Blätgen. Die Widerspruchsregelung, so Weigt-Blätgen weiter, würde einen Wechsel von der Freiwilligkeit hin zur Verpflichtung bedeuten und damit einen Paradigmenwechsel.

Für den Dachverband ist es nicht vorstellbar, dass es im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine Verpflichtung geben könnte, den sterbenden oder toten menschlichen Körper zur Verfügung zu stellen – auch dann nicht, wenn dies dem Wohl anderer Menschen dient. Zudem pervertiert eine Widerspruchsregelung im Transplantationsgesetz den grundsätzlich freiwilligen Charakter einer Spende. Dies gilt ebenso im Falle einer doppelten Widerspruchsregelung, nach der auch Angehörige einer Organspende widersprechen könnten. Die Entscheidungsnot betroffener Angehöriger lässt sich letztlich nur lösen, wenn über eine Organspende ausschließlich die erwachsenen Organspender\*innen entscheiden.

Susanne Paul, stellvertretende Vorsitzende der EFiD, fügt hinzu: „Unser Respekt gilt auch denjenigen, die aus den verschiedensten und achtbaren Gründen eine Entscheidung pro oder contra Organspende nicht treffen wollen oder können und auch denjenigen, die am Ende ihres Lebens möglicherweise versäumt haben, oder nicht mehr in der Lage sind, ihren Widerspruch rechtswirksam zu formulieren. Wir

können sie nicht so behandeln, als ob sie zugestimmt hätten. Daher lehnen wir aus christlicher Verantwortung und unter Berufung auf unser Grundgesetz und auf die allgemeinen Menschenrechte einen Zugriff des Staates auf die Organe und Körperteile aller seiner Bürger\*innen ab.“

Am Donnerstag, den 7. Mai, hatte eine interfraktionelle Gruppe von Bundestagsabgeordneten der Parteien CDU, CSU, Die Linke, Die Grünen und der SPD einen Gesetzentwurf zur Einführung der Widerspruchsregelung bei der Organspende vorgestellt.

Siehe auch:

<https://organspende-entscheide-ich.de/>

#### Hintergrund

**Angelika Weigt-Blätgen** ist Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD). Die Pfarrerin der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen i.R. war auch Vorsitzende der Konferenz für Diakonie und Entwicklung und Mitglied des Aufsichtsrates des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung.

**Susanne Paul** ist stellvertretende Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD). Die Theologin und Pfarrerin ist Beauftragte für Genderfragen der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover.

Der Verband Evangelische Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) mit Sitz in Hannover ist als Dachverband die Stimme evangelischer Frauen in Kirche und Gesellschaft. Die EFiD fördert und unterstützt die Arbeit von und mit Frauen in kirchlichen Bezügen und ermutigt Frauen, in der heutigen Welt als Christinnen zu leben. Mit frauenspezifischer Kompetenz und Sicht setzt der Verband theologische, spirituelle, sozialdiakonische und politische Impulse. Zur EFiD gehören 35 Mitgliedsorganisationen mit insgesamt rund 3 Millionen Mitgliedern.

Evangelische Frauen in Deutschland e.V.  
Email: [info@evangelischefrauen-deutschland.de](mailto:info@evangelischefrauen-deutschland.de)  
[www.evangelischefrauen-deutschland.de](http://www.evangelischefrauen-deutschland.de)